

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Sebastian Schlüsselburg und Niklas Schrader (LINKE)

vom 6. November 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 6. November 2024)

zum Thema:

Abgebrochene Katastrophenschutzübung in Lichtenberg – Planung, Kosten und Kommunikationspannen?

und **Antwort** vom 20. November 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. Nov. 2024)

Herrn Abgeordneten Sebastian Schlüsselburg (Linke) und
Herrn Abgeordneten Niklas Schrader (Linke)

über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/20 790

vom 6. November 2024

über Abgebrochene Katastrophenschutzübung in Lichtenberg – Planung, Kosten und
Kommunikationsspannen?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher den Bezirk Lichtenberg um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

1. In den Medien wird über eine am Samstag, den 2.11.2024 abgebrochene Katastrophenschutzübung des Bezirks Lichtenberg berichtet. Wann wurde durch welche Stellen auf welcher Rechtsgrundlage und mit welchem Konzept entschieden, dass diese Übung stattfinden soll?

Zu 1.:

Gemäß §§ 5 und 8 des Katastrophenschutzgesetzes Berlin (KatSG Bln) ist jede Katastrophenschutzbehörde verpflichtet, Katastrophenschutzübungen durchzuführen. Eine Beteiligung der Senatsverwaltung für Inneres und Sport ist nicht verpflichtend. Die Übung am 02.11.2024 erfolgte in der Zuständigkeit und Verantwortung des Bezirksamts Lichtenberg. Das Konzept wurde durch den Katastrophen- und Zivilschutzbeauftragten des Bezirkes Lichtenberg ausgearbeitet.

2. Mit welchen Gesamtkosten wurde die vorbezeichnete Übung geplant und welche Gesamtkosten sind bzw. werden kassenwirksam in welchen Haushaltstiteln anfallen (bitte sowohl die geplanten als auch realen Gesamtkosten aufschlüsseln nach Kostenarten)?

Zu 2.:

Das Bezirksamt Lichtenberg teilte hierzu mit:

„In diesem Jahr wurden im Bezirkshaushalt (Titel 54004) 2.000 EUR angesetzt. Die Kostenträger sind gesetzlich normiert in § 29 und § 30 KatSG. Tatsächlich sind 999,60 EUR für Verpflegung der Figuranten, Unterstützenden und Beobachter sowie 180,35 EUR für Betriebsstoffe und Kleinmaterial verwendet worden.“

3. Wie viele und welche Stellen (in Vollzeitäquivalenten) jeweils welcher Besoldungs- bzw. Entgeltgruppe welcher Verwaltungseinheiten wurden in welchem Zeitraum mit der Planung und Durchführung der o.g. Übung zu ca. wieviel Stunden betraut?

Zu 3.:

Dem Senat liegen keine Erkenntnisse im Sinne der Fragestellung vor. Der Bezirk Lichtenberg hat mitgeteilt, dass es sich um eine Einzelpersonalangelegenheit handelt und deshalb die Frage nicht öffentlich beantwortet werden könne.

4. Welche zuständigen Stellen wurden wann, durch wen und in welcher Art und Weise über die geplante Übung informiert (bitte insbesondere folgende Stellen berücksichtigen und hier Angabe der konkret eingebundenen Stellen: Bundeswehr, Senatsverwaltung für Inneres und Sport, Senatsverwaltung für Gesundheit, Senatsverwaltung für Mobilität, Feuerwehr Berlin, Polizei Berlin, Staatsanwaltschaft Berlin, Technisches Hilfswerk, Vivantes, Charité, BVG, S-Bahn Berlin GmbH, Wasserbetriebe, Stromnetz Berlin, Sana Klinikum Lichtenberg, Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge, Deutsches Rotes Kreuz, Arbeiter Samariterbund, Bestattungsunternehmen)?

Zu 4.:

Auf eine Anfrage der Bundeswehr im November 2023 teilte das Bezirksamt Lichtenberg über die Senatsverwaltung für Inneres und Sport mit, dass im 4. Quartal 2024 eine Übung mit dem Übungsziel „Massenanfall von Verstorbenen“ geplant sei. Ein konkretes Szenario und das Datum wurden nicht genannt. Am 16.02.2024 zeigte das Bezirksamt Lichtenberg gegenüber der Senatsverwaltung für Inneres und Sport an, dass dieses am 02.11.2024 eine Übung plane. Am 18.03.2024 wurde die Übung im Rahmen einer Sachverständigenanhörung im Ausschuss für Inneres, Sicherheit und Ordnung des Abgeordnetenhauses sowie am 27.04.2024 am Rande der Übung „Fanzug2024“ mündlich erwähnt.

Darüber hinaus hat das Bezirksamt Lichtenberg angegeben, folgende weitere Stellen in Kenntnis gesetzt zu haben: Berliner Feuerwehr am Tag der Übung durch Alarmierung, die Freiwillige Feuerwehr im Oktober 2024, Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege im April 2024, die Staatsanwaltschaft Berlin im Oktober 2024, die Polizei Berlin im Februar und Oktober 2024, die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt im Oktober 2024, die Bestattungsinnung im Februar 2024, das Krematorium in Februar 2024 und die Charité im April 2024.

Die Information erfolgte nicht im Wege offizieller Mitteilungen an die Einsatzorganisationen, weil die Übung als unangekündigt geplant war. Es wurden nach Angaben des Bezirksamtes Lichtenberg lediglich einzelne Personen aus den genannten Organisationen angefragt mit dem Ziel, als Beobachter bzw. im Vorbereitungsstab mitzuwirken.

5. Wie bewertet der Senat die Planung, Organisation, Teildurchführung und den Abbruch der genannten Übung und welchen Verbesserungsbedarf sieht er diesbezüglich für künftige Übungen?

Zu 5.:

Da die Auswertung der Übung noch andauert, kann eine abschließende Bewertung zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht vorgenommen werden.

Berlin, den 20. November 2024

In Vertretung

Christian Hochgrebe
Senatsverwaltung für Inneres und Sport